

Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN -, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch des HERRN. Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein.

Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen - Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

*Jeremia 31,31 -34
(Einheitsübersetzung)*

Heute vor 3 Jahren starb. Arnold Angenendt, Professor für Kirchengeschichte an der Uni in Münster. Ich habe ihn noch deutlich im Ohr, obwohl mein Studium nun auch schon eine Weile her ist. Woche für Woche – und ich bin aus Interesse auch über die Zeit in seine Vorlesungen gegangen – hat er uns Kirchen- und Weltgeschichte erschlossen: Was die Menschen so aus dem Versprechen und der Zusage Gottes alles so gemacht haben. Da konnte es uns als StudentInnen so manches Mal richtig gruseln. -

Daran muss ich bei diesem Jeremiatext unweigerlich denken. Jeremia greift die Mächtigen an, er erkennt 1. **seinen Auftrag** und wird nicht müde, immer wieder die Dinge beim Namen zu nennen.

Zum 2ten beschreibt er immer wieder **die Krise als Chance**, zur Umkehr, zur Neubewertung und zur Neuordnung von Gesellschaft(en).

Und 3tens beschreibt er das immer wieder **neu verbinden**, das Jesus auch viele Jahrhunderte später beim Abendmahl wieder benutzt, um die enge Beziehung Gottes zu den Menschen zu beschreiben.

Dabei geht es Jeremia nicht um Aufstellung neuer Regeln, sondern um eine Veränderung unserer Herzen. Es sind immer noch die gleichen Gebote, die Gott dem Volk Israel schon gegeben hat. Er will sie uns vielmehr ins Herz schreiben. -

Und jetzt, in unserer Situation, mit unseren Herausforderungen kann das die neue Kraft werden. Weil er es mit uns es noch einmal und immer wieder versucht – aus Liebe! -

Und Prof. Angenendt? Er hat **seinen (Lehr-) Auftrag** sehr ernst genommen, uns die **Krisen und die damit verbundenen Chancen** in der Geschichte erschlossen und sie immer wieder mit den biblischen Texten **neu verbunden**. – Einzigartig und bewundernswert!

Und mich ganz persönlich hat er das kritische Denken gelehrt, das Bewerten komplexer Zusammenhänge und den (mal mehr, mal weniger) mutigen Einsatz für Verbesserungen. Dafür bin ich sehr dankbar...